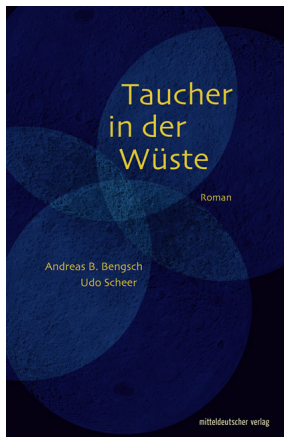


Bengsch, A. B./Scheer, U: Taucher in der Wüste



Außenseiter, Gesellschaftsroman, Drama, Selbstfindung, Alltag, Ausbruch, sozialer Druck, Andreas B. Bengsch, Andreas Bengsch, Udo Scheer

Bewertung: Noch nicht bewertet

Preis

Verkaufspreis 16,00 €

[Eine Frage zu diesem Produkt stellen](#)

Beschreibung

Beschreibung

Andreas B. Bengsch und Udo Scheer

Taucher in der Wüste

Die Nächte und Tage des Carl Graff

Roman

224 S., KIBr., 130 x 200 mm

ISBN 978-3-96311-015-3

Erschienen: Juli 2018

Ein Roman über einen Ausgestoßenen

»Und so irre ich durch die Welt. Krumm gehauen haben die mich, ins faule Holz getrieben. Ging ganz leicht. Jetzt bin ich ein verbogener rostiger Nagel. Ein bierstarker, weinseliger Schnapsschlucker. Mit Bannstrahl mal hierhin mal dahin geschickt. Ich kam jedoch nie komplett an. Das meiste ist wohl noch immer unterwegs zwischen Tag und Nacht, zwischen mündischen und irdischen Räumen. Ihr kennt das fette X nicht, nicht Tiefenhäßlichhausen ...«

In diesem fesselnden Roman erzählen Andreas B. Bengsch und Udo Scheer von den unerhörten Nächten und Tagen des Carl Graff,

der ausbricht aus Rostland, möglichst weit weg, als Berber, Alkoholiker und als ein Auserwählter.

Autoren

Andreas Bertolt Bengsch (1953–2017) wuchs in der DDR auf. Journalistische Ausbildung beim Deutschen Fernsehfunke, später Redakteur für Rundfunk, Fernsehen und Tageszeitungen. Berufsverbot nach öffentlicher Kritik an der Biermann-Ausbürgerung, danach vier Haftstrafen, nach Freikauf Gastdozent, Journalist und Autor.

Udo Scheer, geb. 1951 in München, 1960 Übersiedlung in die DDR, die Veröffentlichung seiner literarischen Arbeiten wurde in der DDR bis 1989 weitgehend verhindert. Seit 1993 ist er freiberuflicher Publizist und Schriftsteller. Er lebt in Stadroda/Thüringen.

Pressestimmen

»Ein beeindruckender Roman.«
Axel Reitel, [WELTEXPRESS](#), 13. Dezember 2018

»[...] eine fesselnde Romanform.«
Sybille Krägel, [Der Stacheldraht](#), 7.2018

»Der ›Taucher in der Wüste‹ ist teils Erinnerungs-, teils surreal anmutender Traumtext. Eine Mischung aus Roadmovie und Selbstfindungsversuch eines ›Klarträumers‹ [...].«
[Thüringische Landeszeitung](#), 16. Oktober 2018

»Hinter der phantastischen Reise verbirgt sich sichtlich auch die Suche nach einem Ort, an dem die Gute Seele wieder Wurzeln fassen kann. In gewissem Sinn also auch die Metapher für eine Zeit der Umhergetriebenen und wurzellos Gewordenen [...].«
Ralf Julke, [Leipziger Internet Zeitung](#), 1. Oktober 2018